

Ethik Sozialer Arbeit

Berufsmoralisches Begründungs- und Rechtfertigungsmuster Sozialer Arbeit

Beat Schmocker
Sozialarbeiter und Sozialwissenschaftler
Professor für Theorie und Ethik Sozialer Arbeit
Libellenrain 23
6004 Luzern
0041(0)41 420 91 45
skype: Beat.Schmocker.Luzern
tell-me@beat-schmocker.ch
www.beat-schmocker.ch

Dimensionen normativ-philosophischer Ethik

Systematik	Schulen / Richtungen	Angewandte Ethik / Bereichsethiken
Verfahrensethik	Diskursethik <ul style="list-style-type: none"> • moralisch richtig ist, was offen, vernünftig, gemeinsam ausgehandelt wurde 	
Prinzipienethik II	Pflichtenethik / Deontologie: <ul style="list-style-type: none"> • Kantianismus Moralisch richtig ist, was von einer objektiv guten Regel ausgeht	
Prinzipienethik I	Folgenethik / Konsequentialismus: <ul style="list-style-type: none"> • Eudämonismus (das Glück); • Hedonismus (die Lust); • Utilitarismus (die Anzahl) 	
Tugendethik	Aristotelismus: <ul style="list-style-type: none"> • Agathonismus (das Gute) • Care-Ethik (Achtsamkeit, Verantwortung) • Capability-Ansatz (Respekt, Achtung) 	Bereichsethik Soziale Arbeit

Das Selbstverständnis der Sozialen Arbeit nach den IFSW/IASSW-Definitionen von 2001 und 2014

Handlungswissenschaftliche Wissensformen Menschen- u. Gesellschaftsbild der Sozialen Arbeit	Fakten-Wissen → Tatsachenfeststellungen	Werte-Wissen → moralische Urteile	Methoden-Wissen → praktische Anweisungen
3. Ebene bzw. Dimension: gesellschaftliche Systeme und Positions-Strukturen »Mensch-in-Gesellschaft« <i>transpersonelle Dimension</i>	3.1 Soziale Arbeit fördert diejenigen <ul style="list-style-type: none"> gesellschaftlichen Veränderungen und Entwicklungen (»sozialer Wandel«), die »Wohlbefinden« zulassen. 	3.2 Dabei sind die <ul style="list-style-type: none"> Prinzipien der Menschenrechte und Anerkennung der Verschiedenheit zur <i>Moralphilosophie der Integration</i> (und der Menschlichkeit) richtungsweisend. 	3.3 Gestützt auf wissenschaftliches Wissen auf soziale Strukturen einwirken heisst: <ul style="list-style-type: none"> politische Unterstützung bei der Mehrung von <i>Handlungschancen</i> für die Lösungen sozialer Probleme.
2. Ebene bzw. Dimension: soziale Systeme und Interaktions-Strukturen »Zusammenleben der Menschen« <i>interpersonelle Dimension</i>	2.1 Soziale Arbeit fördert denjenigen <ul style="list-style-type: none"> sozialen Zusammenhalt, um der prinzipiellen gegen- und wechselseitigen Angewiesenheit der Menschen Willen, der »Wohlbefinden« ermöglicht. 	2.2 Dabei sind die <ul style="list-style-type: none"> Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit und gemeinschaftlichen Verantwortung, bzw. gelebten Solidarität zur <i>Moralphilosophie der Interaktion</i> (und der Mitmenschlichkeit) richtungsweisend. 	2.3 Gestützt auf wissenschaftliches Wissen auf soziale Strukturen einwirken und Menschen befähigen heisst: <ul style="list-style-type: none"> strukturelle Unterstützung der Umsetzung von <i>Handlungsmöglichkeiten</i> zur Lösung sozialer Probleme.
1. Ebene bzw. Dimension: konkrete Menschen als Mitglieder sozialer Systeme »Menschen als soziale Organismen« <i>intrapersonelle Dimension</i>	1.1 Soziale Arbeit fördert diejenige <ul style="list-style-type: none"> Ermächtigung (zur Einforderung der zustehenden Rechte) und Befreiung (aus herrschaftlicher Abhängigkeit) von Menschen, die »Wohlbefinden« schaffen. 	1.2 Dabei sind die <ul style="list-style-type: none"> Anerkennung der Würde der Menschheit (Menschenwürde) und die Anerkennung der/s konkret Anderen zur <i>Moralphilosophie der Person</i> (und des Mensch-Seins / -Werdens) richtungsweisend. 	1.3 Gestützt auf wissenschaftliches Wissen Menschen befähigen heisst: <ul style="list-style-type: none"> subsidiär-agogische Unterstützung beim Aufbau und dem Erhalt der <i>Handlungsfähigkeiten</i> zur Lösung sozialer Probleme.

Die neun inhaltlichen Konzeptionen einer Bereichsethik

Sozialer Arbeit

		Zentral-Werte des Bereichs »Ethos«	Flankierende berufsethische Prinzipien »Moralität«	Berufsmoralische Grundhaltungen »Moral«
		Werte der Sozialen Arbeit	Normen der Sozialen Arbeit	Handlungs-Verantwortung
Gesellschaft Positionenstrukturen »Menschlichkeit«	Ethik der transpersonellen Verhältnisse Moralphilosophie der Integration	Prinzipien der Menschenrechte	Anerkennung der Verschiedenheit um der Gleichheit Willen	Prinzipieller Ausgleich von Rechten und Pflichten Förderung des strukturverändernden sozialen Wandels
Soziale Systeme Interaktionsstrukturen »Mitmenschlichkeit«	Ethik der interpersonellen Verhältnisse Moralphilosophie der Interaktion	ausgleichende soziale Gerechtigkeit	Anerkennung der gemeinschaftlichen Verantwortung (Solidarität)	Prinzipielles aufeinander Angewiesensein Förderung der wechselseitig unterstützenden Kohäsion
Personen Individuen (Organismen) »Mensch«	Ethik der intrapersonellen Verhältnisse Moralphilosophie der Person	Unantastbarkeit der Menschenwürde	Anerkennung der/des konkret Anderen	Prinzipielle Bedürftigkeit Förderung der Ermächtigung und Befreiung

Das berufsmoralische Begründungs- und Rechtfertigungsmuster der Sozialen Arbeit in der Praxis

	Werte Sozialer Arbeit	Normen Sozialer Arbeit	Handlungs-Verantwortung
Menschlichkeit	Prinzipien der Menschenrechte	Gleichheit durch Anerkennung der Verschiedenheit	Förderung eines bestimmten sozialen Wandels
Mitmenschlichkeit	soziale Gerechtigkeit	Solidarität durch gemeinschaftliche Verantwortung	Förderung der Kohäsion
Mensch-Sein	Menschenwürde	Erkennung jeder Person als ganzheitliches Unikat	Förderung der Ermächtigung und Befreiung

© Beat Schmocker

Berufsmoralische Imperative für die aktuelle Soziale Arbeit

Im Verbund mit der GSWSEP von 2018 sind zusammenfassend folgende zwölf berufsmoralische Imperative auszumachen:

1. Anerkenne die inhärente Würde der Menschen bedingungslos!
2. Handle stets solidarisch und förderlich für die soziale Gerechtigkeit!
3. Setze dich nach Kräften und Möglichkeiten stets für die Durchsetzung der Menschenrechte und die Anerkennung der Verschiedenheit und der Gleichheit der Menschen ein!
4. Begegne Menschen ausnahmslos in ihrer ganzen Komplexität und besorge ihre Belange entsprechend!
5. Sorge im Sinne einer professionellen Integrität stets für eine möglichst weitgehende Übereinstimmung zwischen den Werten der Sozialen Arbeit und deiner alltäglichen beruflichen Praxis!
6. Gewährleiste und schütze grundsätzlich die Wahl- und Entscheidungsfreiheit der Personen, mit denen du zusammenarbeitest!
7. Weise jegliche Diskriminierung und Unterdrückung strikte und kompromisslos zurück!
8. Basiere deine Analysen, deine Daten und Informationen, deine Handlungsevaluationen usw. stets auf fachlich reflektiertes und berufsethisch korrektes Wissen!
9. Fechte jede unrechtmässige und machtmisbräuchliche Praxis an, die im Namen der Sozialen Arbeit verübt wird!
10. Fördere Vertrautheit und den Respekt vor Privatsphäre; übe volle Transparenz, wenn sich Einschränkungen des Datenschutzes legitimerweise nicht vermeiden lassen!
11. Fördere den Zugang für alle Menschen zu gleichwertigen natürlichen (z.B. Luft, Wasser, Nahrung), materiellen (z. B. Einkommen, Vermögen) und immateriellen (z. B. Bildung, Gesundheit) Ressourcen!
12. Fördere die Partizipation, indem du Strukturen schaffst, durch welche insbesondere die Klientel der Sozialen Arbeit sich in und an ihrer Gesellschaft und an politischen Entscheidungen und Handlungen, die ihr Leben betreffen, beteiligen können!